

HEYNE <

STEPHEN KING



EIN BISSCHEN ANGESCHLAGEN

aus Basar der bösen Träume

STORY SELECTION NO. 2



verdammt viel besser. Eine Weile hat sie mir richtig Angst gemacht.«

»Mir auch. Einmal hat sie das Haus verlassen – natürlich im Regen ...«

»Ja, das ist typisch El«, sage ich. »Nichts hält sie auf. Wenn sie meint, sie muss irgendwo hin, dann geht sie auch.«

»... und ich hab so bei mir gedacht, das ist mal ein echter Friedhofshusten.« Er hebt abwehrend eine behandschuhte Hand. »Nicht dass ich wirklich gedacht hätte ...«

»Schon verstanden«, sage ich. »Es war eindeutig auf dem Weg, ein Krankenhausaufenthaltshusten zu werden. Aber ich habe sie schließlich überredet, zum Arzt zu gehen, und nun ... auf dem Weg der Besserung.«

»Gut. Gut.« Dann kehrt er zu dem

zurück, was ihn wirklich beschäftigt: »Mrs. Warshawski war ziemlich angeekelt, als ich es ihr erzählt hab. Ich sagte, wir würden wahrscheinlich nur ein paar vergammelte Lebensmittel in ihrem Kühlschrank finden, aber ich weiß, dass es schlimmer als das ist. Genauso wie alle anderen auf derselben Etage, die noch gut riechen können.« Er nickt mir grimmig zu. »Die werden eine tote Ratte da drinnen finden, lassen Sie sich das gesagt sein. Lebensmittel stinken auch, aber nicht so. Nur tote Sachen stinken so. Es ist eine Ratte, ganz klar, vielleicht auch mehrere. Mrs. W. hat wahrscheinlich Giftköder ausgelegt und will's nur nicht zugeben.« Er beugt sich zu Lady hinunter und tätschelt sie wieder. »*Du* riechst es, mein Mädchen,

stimmt's? Jede Wette.«

Rund um die Kaffeemaschine kleben überall lila Zettel. Ich gehe mit dem lilafarbenen Notizblock, von dem sie stammen, zum Küchentisch und schreibe eine weitere Nachricht.

Ellen: Lady war schon draußen. Kaffee ist fertig. Wenn du dich gut genug fühlst, raus in den Park zu gehen, dann geh! Nur nicht zu weit. Ich möchte nicht, dass du dich übernimmst, wo's dir endlich wieder besser geht. Carlo hat mir schon wieder erzählt, dass er »eine Ratte riecht«. Ich vermute mal, genau wie jeder andere Nachbar von 4-C. Gut für uns, dass du Schnupfen hast und ich »olfaktorisch herausgefordert« bin. Haha! Wenn du auf dem Flur Leute hörst, dann sind das die Kammerjäger. Carlo wird bei ihnen sein, also mach dir keine Sorgen. Ich

gehe zu Fuß zur Arbeit. Muss noch was über die neueste Wunderdroge für Männer nachdenken. Hätten sie doch bloß uns gefragt, bevor sie ihr den Namen gegeben haben. Denk daran, ÜBERNIMM DICH NICHT. Ich liebe dich – ich liebe dich.

Ich kritzle noch ein halbes Dutzend Kreuze hin, um das Letzte noch mal mit Nachdruck zu unterstreichen, und unterschreibe mit einem B in einem Herzchen. Dann pappe ich sie zu den anderen Zetteln rund um die Kaffeemaschine. Bevor ich gehe, fülle ich noch Ladys Wassernapf auf.

Es sind ungefähr zwanzig Häuserblocks, und ich denke nicht über die neuste Wunderdroge für den Mann nach, sondern über die Kammerjäger, die um drei kommen werden. Auch früher,

falls sie's schaffen.

Die Träume haben vermutlich meinen Schlafzyklus unterbrochen, jedenfalls schlafe ich beim Morgenmeeting im Konferenzraum fast ein. Allerdings bin ich sofort wieder hellwach, als Pete Wendell ein Musterplakat der neuen Kampagne für Petrov Excellent zeigt. Ich hab's schon letzte Woche auf seinem Computer gesehen, als er noch daran gebastelt hat, und wie ich es jetzt wieder ansehe, weiß ich auf einmal auch, woher zumindest ein Element meines Traums stammt.

»Petrov Excellent Vodka«, sagt Aura McLean. Ihre wunderbaren Brüste wogen in einem theatralischen Seufzer. »Wenn dieser Name ein Beispiel für den neuen russischen Kapitalismus ist, dann ist es